

Innsbruck, 19. März 2026

Dringende Anfrage

Stand Errichtung einer Bildungsgesellschaft

Im Voranschlag 2026 ist der Punkt „Beratungskosten Gründung Bildungsgesellschaft“ mit einem Volumen von 68.000,- Euro enthalten.

In medialen Äußerungen wurde immer wieder die Gründung einer eigenen städtischen Bildungsgesellschaft in den Raum gestellt. Unter anderem von Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr in der Tiroler Tageszeitung am 29.10.2025 (<https://www.tt.com/artikel/30920445/aufschrei-in-tirol-wegen-luecken-und-problemen-in-der-schulischen-tagesbetreuung>). Auch die Aussagen von Bürgermeister Johannes Anzengruber hinsichtlich des Betreuungsschlüssels im ORF Tirol am 14.07.2025 (<https://tirol.orf.at/stories/3313295/>) lassen in diese Richtung schließen.

Insbesondere im Beitrag der Tiroler Tageszeitung vom 29.10.2025 wird Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr zitiert, „dass man mit dem Gedanken spiele, die Bildungsagenden in eine eigene Gesellschaft auszulagern. Starten würde man mit der Schulassistenten und Freizeitpädagogik. Mayr erklärt, dass ‚die Prüfung dazu noch läuft‘. Bis Jahresende weiß man mehr.“

Seit Jahresende 2025 hat bis jetzt keinerlei weitere Kommunikation seitens der Caprese-Regierung stattgefunden. Nachdem die Planungen für den Herbst wohl längst anlaufen sollten, ersuchen wir im Sinne der Transparenz um die dringliche Beantwortung nachstehender Fragen.

Herr Bürgermeister wird ersucht, nachstehende Fragen dringlich zu beantworten:

1. Was ist das Ergebnis der beauftragen Beratung? Bitte um Beifügung sämtlicher Studien, Expertisen, Berichte und Unterlagen.
2. Gibt es ein Einsparungspotential für die Stadt Innsbruck auf Grundlage dieser Studie?
3. Warum wurde seit Jahresende nichts mehr kommuniziert?
4. Wurde die ISD in die Planungen eingebunden? Wenn ja, in welcher Form?
5. Ist der Stadtregierung bewusst, dass durch die wage Kommunikation im letzten Jahr und durch den aktuellen Kommunikationsstillstand die Unsicherheit bei den hunderten betroffenen Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern an den Schulen entsprechend groß ist?
6. Ist der Stadtregierung bewusst, dass durch die wage Kommunikation im letzten Jahr und durch den aktuellen Kommunikationsstillstand die Unsicherheit bei den verantwortlichen Schulleitungen entsprechend groß ist?
7. Wird für das Schuljahr 2026/2027 die Schulassistenz und Freizeitpädagogik, wie im Zitat von Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr, eine eigene Gesellschaft gegründet?
 - 7a) Wenn nein, warum ist auch dieses Projekt der Stadtregierung gescheitert?
 - 7b) Wenn ja, wann ist mit den entsprechenden Beschlüssen und Ausschreibungen (z.B. Geschäftsführung etc.) zu rechnen?
8. Welche Kosten sind bisher entstanden, insbesondere bezogen auf den Voranschlag und welche Kosten stehen noch bevor?

9. Wann haben welche Besprechungen und Sitzungen zu den Planungen in diesen Zusammenhang stattgefunden und wer hat daran teilgenommen?
10. Gibt es Protokolle zu Punkt 9? Wenn ja, bitte um Beifügung jener.
11. Hat es Diskussions-, Streit- oder Konfliktpunkte zwischen den Koalitionspartnern zu diesem Thema gegeben?

Begründung der Dringlichkeit:

Zeitdruck aufgrund der notwendigen Planungen für die Gründung in Inbetriebnahme der Bildungsgesellschaft bis Schulbeginn Herbst 2026.

Birgit Winkler Jörg Jochen Pöschel M.F. Christine Oppitz-Plöner